

Schwebende Unschärfen

André Lemmens, Kathrin Sehl und Wolfgang Hahn stellen im Projektraum-Bahnhof25 aus

Klaus Hübner

Kleve. Je mehr man sich vom Kunstwerk entfernt, die Distanz zwischen dem Auge des Betrachters und der Fotografie an der weißen Wand im „Projektraum Bahnhof25“ erhöht, je mehr Details werden sichtbar. Diese kuriose Erfahrung vermitteln die diffusen, verschwommenen und unscharfen Fotoarbeiten des Klever Architekten und Künstlers André Lemmens. Bei Kathrin Sehl (Köln) entsteht ein genau entgegengesetzter Eindruck. In ihren zeichnerischen Arbeiten erschließen sich die Details nur demjenigen, der sein Auge nahe an das Papier heranführt und die farbige bis schwarz-weiße Oberfläche wie unter einer Lupe „abtastet“.

Der dritte Künstler im Bun-

des 18. Ausstellungsprojektes des Kunstvereins „projektraum-bahnhof25.de“, Wolfgang Hahn (*1953) aus Mönchengladbach präsentiert dominante, wuchtige, oft den Raum vereinnahmende Skulpturen, die er aus Sperrholz zusammensetzt, sie mit Schultafellack streicht und im dritten Arbeitsschritt mit Wachs überzieht.

Seine schematisierten menschlichen Körper schrauben sich in dreidimensionaler Ausführung zu architektonischen Figuren empor, deren reduzierte Form das Wesentliche zur Darstellung eines Menschenkörpers benötigen: Korpus, Kopf und Beine, Arme sind schon nicht mehr erforderlich. „Ich lasse es offen, ob meine Arbeiten eher zum Figürlichen neigen oder der Architektur zuzurechnen sind,“ sagt Hahn, „denn der Betrachter soll den Honig daraus saugen und seine eigene Entscheidung treffen.“

Das Wechselspiel zwischen Architektur und bildender Kunst zieht sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung, architektonische Elemente werden in Malerei umgesetzt, Formensprache und Inhalte korrespondieren miteinander. In Raum 3 steht der Besucher mittendrin im Arrangement der drei schwarzen, wie an den Wänden schwebenden Figuren von Wolfgang Hahn. Sie sind absolut baugleich mit denselben Maßen, und wirken



Drei Künstler, drei unterschiedliche Arbeiten im Klever Projektraum Bahnhof 25: André Lemmens, Kathrin Sehl und Wolfgang Hahn.
Foto: Johannes Kruck

nur durch die unterschiedliche Hängung: Besucher und Figuren formen den Raum. Wolfgang Hahn, der seine Teenagerzeit in Kleve verbrachte und an der Volkshochschule bei Paul Theissen Zeichenkurse belegte, wurde durch ein Symposium zum Balkankrieg zu den Figuren angeregt: „Was machen Menschen mit Menschen?“ Seine schematischen Figuren, die mal kippen und schwanken, mal stehen und hängen, schaffen Raum für individuelle Antworten.

Kathrin Sehl (*1974) arbeitet am Computer, wo digitale Zeichnungen entstehen, deren unzählige Ebenen eine abstrakte Wirkung erzeugen, die sich aufhebt, wenn das Auge sich der Fläche nähert und plötzlich winzige Details entdeckt: Kopftücher (Burka), Scharniere, Hochsitze, Pinguine, Kanalsysteme. Auf Entdeckungsreisen durch das Internet zum jeweiligen Thema findet Kathrin Sehl etwa für ihre Arbeit „Runner And Guide“ Bildelemente und Symbole,

die sie am Computer digital in Zeichnungen umsetzt.

Wie achtlos „mitgenommen“ Schnappschüsse von urbanen Orten wirken die Fotoarbeiten, die André Lemmens zwischen Plexiglasscheiben und Folien platziert und die durch die geschliffene Oberfläche wie eingefrorene Momente erscheinen. Auch Lemmens reduziert auf das Wesentliche – aus detailreichen Fotografien entstehen minimalistische, abstrakte Bildkompositionen.

INFORMATION

Hintergrund

Ausstellungsdauer:
03.09. bis 25.09.2011 im
„projektraum-bahnhof25.de“, Bahnhofstraße 25, 47533 Kleve. Geöffnet Samstag und Sonntag 13-17 Uhr und nach Vereinbarung. Zur Eröffnung am 3.9. um 16 Uhr spricht Valentina Vlasic vom Museum Kurhaus Kleve.
www.bh25.de